

keine urkundliche Beweise für diese Behauptung, die überhaupt an Authenticität verliert, wenn man bedenkt, daß erst einige Jahrhunderte nach der Zeit Karls des Großen die Geschlechtsnamen bei dem niedern Adel üblich wurden. Pfeffinger sagt bei dieser Gelegenheit in seinem eigenhändig geschriebenen Werke, betitelt: »Historischer Bericht von Ankunft und Fortgang des uhralt adelichen Geschlechts in Sachsen, derer von Estorff, aus etlich hundert diplomatibus, und andern glaubwürdigen Uhrkunden zusammengetragen, von J. F. P.« auf Seite 5: »Es ist hier die Frage nicht, ob der Herrn von Estorff Vorfahren nicht zu Zeiten Höchst-ermelten Kayfers (Karls des Großen nämlich) gelebet? woran kein Mensch zweiffelt: sondern, ob der Name Estorff damahlen schon geblühet? welches erwiesen werden muß, falls es Jemand behaupten will«. Darauf fährt derselbe Schriftsteller und zwar im S. 3 also fort: »Unterdeßen ist nicht zu läugnen, daß dieses Haus vor eines der ältesten und Edelsten in ganz Nieder Sachsen, zu achten, dessen Alterthumb von Kayfers Friderici Barbarossae Regierung an, zu erweisen stehet, welches gar wenige Familien von sich rühmen können. Gesezt, es finde sich ein und ander Name der heutigen Geschlechter in alten Uhrkunden, daraus will aber noch gar nicht folgen, daß die heutige auch deswegen von jennen abstammen; hier muß eine richtige Genealogie producirt, und diese mit glaubwürdigen Nachrichten documentirt werden, wenn sich einer darauf zu gründen gedencket«.

So weit der bekannte Historiker. —